

Leben auf Straße bringt reichlich Spendengelder

GIESSEN (red). Eine kleine Gruppe von Menschen lebte im Juli in Gießen fünf Tage lang auf der Straße. Und das ohne Geld, daher musste man um alles bitten,



Marion Lukas

was gebraucht wurde. Diese sogenannten „Straßen-Retreats“ (dt. „Rückzug“) wurden vom Zen-buddhistischen Mönch Claude AnShin Thomas angeleitet. Die Teilnehmer lernten bei dieser Aktion die Stadt Gießen hautnah kennen und erleben die Passanten und Menschen, die in den Lebensmittelgeschäften, Imbissen und Restaurants arbeiten, in denen man um Nahrung und Getränke bat, als großzügig und offen, heißt es in einer Mitteilung. Vor Beginn des „Straßen-Retreats“ war jeder Teilnehmer als Vorbereitung gebeten worden, eine bestimmte Geldsumme zu sammeln. Das dabei zusammengekommene Geld wurde nun an die folgenden Organisationen verteilt: „an.ge.kommen“ - Integrationsprojekte für Asylsuchende, Migranten und alle anderen (2234,90 Euro), „Die Brücke“ - Fachberatungs- und Tagesaufenthaltsstätte für wohnungslose Menschen (1015,86 Euro), „foodsharing“ Ortsgruppe Gießen - Retten und Verteilen von Lebensmitteln, die sonst weggeworfen würden (1219,03 Euro), „Oase“ - Hilfeeinrichtung für Frauen in sozialen Notlagen (1015,86 Euro), Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle der Caritas Gießen (406,35 Euro) und „Zalho Foundation“ - Förderung von Gewahrsein, Frieden und Gewaltlosigkeit (1219,03 Euro). Für Großzügigkeit und Spendenbereitschaft sagt Marion GenRai Lukas, Erste Vorsitzende des Zalho Sangha - Gemeinschaft für Frieden und Soziale Aussöhnung e.V., stellvertretend für ihre Mitstreiter „Danke, Gießen!“ Foto: Lukas

TERMIN

„Die Kunst des Clowns“ erlernen können Interessenten am 12. und 13. Januar in einem Kurs von Karla Katja Leisen. Die Anmeldungen dafür sind bereits angelaufen. Kurszeiten sind am Samstag 11 bis 18 Uhr und am Sonntag 11 bis 16 Uhr bei „Bewegungskunst“ in der Bückingstraße 5. Die Kosten liegen bei 122 bis 155 Euro (Selbstschätzung). Interessenten können sich anmelden per Telefon (0176/63481937) und E-Mail (karla.leisen@posteo.de). (red)

Wohnbau lädt ihre Mieter ein

GIESSEN (red). Die Arbeiten am Wohnbau-Gebäudekomplex Mühlstraße 15 bis 29, in dem es insgesamt 70 Wohneinheiten gibt, neigen sich dem Ende zu. Die Bauphase hatte vergangenes Jahr im Sommer begonnen. Als Dank für die Geduld der Mieter, die während der umfangreichen Bauarbeiten in ihren Wohnungen blieben, hatte die Wohnbau GmbH nun in Zusammenarbeit mit dem Ombudsteam der Projektgruppe Margaretenhütte e.V. einen Winterabend organisiert. Bei dieser Zusammenkunft, bei der die Bewohner mit Snacks und warmen Getränken versorgt wurden und es eine Bastelaktion für Kinder sowie ein gemeinsames Schmücken des Weihnachtsbaumes gab, wurde nochmals das Verständnis der Mieterschaft anerkannt, heißt es in einer Mitteilung.

Die Instandsetzung war aufgrund bautechnischer Mängel dringend notwendig, um das Objekt weiterhin langfristig als Mietobjekt zu erhalten. Für eine energetische Sanierung der Gebäudehülle stellte die ungünstige Form des Baukörpers eine Herausforderung dar, das Objekt zukunftstauglich zu machen.



Selbst „Queen“ kommt zum Feiern

So etwas hatte es in der Nordstadt in dieser Konstellation noch nicht gegeben. Die Werkstattkirche hatte gemeinsam mit ihren „besten Nachbarn“ zu einer Weihnachtsfeier eingeladen. Dazu hatte der Gründungsvorsitzende des Lions Clubs Gießen - Wilhelm Conrad Röntgen, Hans-Peter Fischer, seine Clubmitglieder mit ins Boot geholt und ein traditionelles Weihnachtsessen in Form von Schweinebraten, Knödeln und Rotkraut samt vegetarischer Auswahl, Plätzchen und einigen Überraschungen organisiert. „Jeder ist eingeladen, mit uns einen schönen Abend zu verbringen, wir freuen uns auf unsere Gäste“ stand in der in der Nordstadt verteilten Einladung zu lesen. Auch „Queen Elisabeth II.“ nahm an dieser gelungenen Feier teil, wobei es sich hier um eine Bewohnerin aus der Nordstadt handelt, die gerne in die Rolle der englischen Königin schlüpft. Mit Dr. Silke Stoll und Dr. Laura Schupp sorgten zudem zwei weitere Lions-Mitglieder für die passende Musik. (ee)/Foto: Wißner

Pfarrhaus wird zum Kinderland

Leer stehendes Gebäude in Lützellinden hat mit Verein für Kindererziehung neuen Eigentümer / Mehr Bedarf an Betreuungsplätzen

Von Klaus-Dieter Jung

GIESSEN-LÜTZELLINDEN. Ein Jahr stand das Pfarrhaus in Lützellinden leer. Im Juni informierte das Presbyterium bei der Gemeindeversammlung über die notwendige weitere Verwendung: renovieren und erhalten oder verkaufen. Das Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde entschied sich schließlich für den Verkauf. Und so hat das Pfarrhaus künftig einen neuen Eigentümer. Zwölf Interessenten besichtigten das große Wohnhaus gegenüber der Kirche, in dem früher die Gemeindepfarrer wohnten, in den vergangenen Wochen. Fünf ernsthafte Bieter gab es zum Schluss. Den Zuschlag erhielt nach intensiver Beratung und unter Berücksichtigung sozialer Aspekte, die damals in der Gemeindeversammlung angemahnt wurden, Kinderland Gießen, Verein für Kindererziehung.

Das Kinderland Gießen ist eine kleine Einrichtung mit familiärem Charme, die zurzeit von insgesamt 28 Kindern zwischen ein und sechs Jahren besucht wird. Sie sind in zwei altersgemischte Familiengruppen aufgeteilt. Pfarrer Horst Daniel berichtete kürzlich den Gemeindegliedern, aufgrund der Entscheidung des Presbyteriums hätten langfristig mehr Eltern aus Lützellinden die Möglichkeit, einen Betreuungsplatz für ihr Kind zu finden. Die Kindertagesstätte „Wilde 13“ sei dagegen an der Grenze ihrer Kapazität angekommen. Und: „Durch das entstehende Neubau-



Ins Pfarrhaus zieht nach Renovierungen das Kinderland ein.

Archivfoto: Jung

gebiet Richtung Gewerbegebiet sehen wir auch einen wachsenden Bedarf an Betreuungsplätzen.“

Horst Daniel ist dankbar über den Verkauf, der im Vorfeld „nicht einfach war“, weil es unterschiedliche Auffassungen zu Erhalt oder Verkauf des Gebäudes bei der Gemeindeversammlung gab. Der Pfarrer wünscht sich, dass die Gemeindeglieder die Entscheidung mittragen. Der notarielle Vertrag ist unterschrieben, das Kinderland ist ab 1. Januar 2019 Eigentümer des Gebäudes. Kirchmeisterin Andrea Hofmann, auch für die Finanzen der Kirchengemeinde zuständig, wünscht sich eine gute Zu-

sammenarbeit mit dem Kinderland und hat den Verantwortlichen bereits Unterstützung signalisiert. Gemeinsam erleichtert sind sie und Horst Daniel, weil durch den Verkauf des Anwesens der Haushalt der evangelischen Kirchengemeinde längerfristig abgesichert ist.

Zeitung durchstößt

Lange Jahre war das Kinderland in Kleinlinden ansässig, im vergangenen Sommer wurde das Mietverhältnis für die Räume gekündigt. „Beim Durchstößern der Zeitung ist uns der Bericht

über den Verkauf des Pfarrhauses ins Auge gefallen“, schrieb der Verein in seiner Bewerbung an das Presbyterium. „Ein Pfarrhaus hat eine lange Tradition im Dorf und ist dort als solches fest verankert. Wir wünschen uns, Teil dieser Tradition zu werden, indem wir ihren Ort bzw. ihre Gemeinde um einen neuen, festen Bestandteil erweitern könnten“, betonten die Verantwortlichen. Und überzeugten schließlich die Verantwortlichen der Lützellindener Kirchengemeinde.

Nina Spika, Erste Vorsitzende des Vereins für Kindererziehung, freut sich auf die Chance, der künftigen Kindertagesstätte in Lützellinden eine dauerhafte Perspektive geben zu können. „Lützellinden wird um eine ganz besondere Kita reicher werden“, kündigt sie an. Christina Bär, Zweite Vorsitzende: „Ich freue mich darüber, dass es bald in Lützellinden die Möglichkeit gibt, sich aktiv in einem Elternverein zu engagieren und so das Betreuungsumfeld der Kinder mitzugestalten.“ Vorstandsmitglied Verena Ketter zitierte derweil Hermann Hesse: „...es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne... und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...“.

Stadträtin und Jugenddezernentin Gerda Weigel-Greulich hatte den Verein beraten und hält Lützellinden für einen geeigneten Standort. Doch zunächst einmal haben die Handwerker im Pfarrhaus das Sagen, denn einiges muss umgebaut und neu gestaltet werden.



Reptilienbörse bietet viel Auswahl

Etwas beeinträchtigt vom Wetter war die Reptilienbörse in den Hessenhallen. Manche Aussteller mussten lange Anfahrtszeiten in Kauf nehmen, denn der Schnee behinderte die Anreise. Drei Viertel der Halle 7 war dennoch überwiegend mit Verkaufständen belegt. Das Angebot bestand aus Insekten, Reptilien, Schlangen, Echsen, Fröschen und Zubehör für Terrarien. Anfassen

war etwa am Stand von Züchter Norman Denoville erlaubt. „Schließlich soll das Tier in gute Hände kommen“, legt er Wert auf Beratung beim Verkauf seiner Schlangen. 120 Euro musste die junge Frau, die etwas ängstlich die Boa constrictor auf ihre Handfläche nahm, investieren, wenn sie sich mit der Schlange auf Dauer anfreunden will. (kg)/Foto: Jung



Osterhase besucht Weihnachtsmarkt

Eine Aktion der Jungen Liberalen Gießen auf dem Weihnachtsmarkt zog viele ungläubige Blicke auf sich. Der Osterhase verteilte dort Schokohasen und Flyer und erklärte allen neugierigen Passanten, was es mit dieser eigentlich unpassenden Kostümierung auf sich hatte: Es handelt sich dabei um die Aktion „Heute schon an Morgen denken“, mit der die Julis auf Missstände in der Ren-

tenpolitik aufmerksam machen. Unbezahlbare Rentenversprechen seien eine Bürde, die man nicht den nächsten Generationen aufladen darf, heißt es in einer Mitteilung. Insgesamt wurden über 200 Schokohasen verteilt. Und es entwickelten sich viele interessante Gespräche zwischen den Mitgliedern der Jungen Liberalen und interessierten Bürgern. (red)/Foto: Julis Gießen